

# Weisse Laken

## Eine Geschichte um den Erzengel Michael

Von junochan

### Kapitel 1:

\*\*\* an die animexx-leute: ich hab bei euch noch keine fanfictions veröffentlicht und würde gerne mit meinem künstlernamen JUNO aufgelistet werden, nicht mit meinem usernamen. danke ^^ \*\*\*

Titel: Weisse Laken

Teil: 1/?

Fandom: Angel Sanctuary

Autor: JUNO [juno@juno-net.de]

Rating: PG 14

Pairings: Raphael + Michael, Michael + ???

Warnungen: Shounen-Ai (Liebe zwischen zwei Kerlen), Anwandlungen von Fluff und Angst (Erschreckende Kombination O.o;), Language (ein bisschen, Mika-chan hat halt keine Manieren), Violence (auch nur ein bisschen, und wieder ist Mika schuld), jede Menge OOC (Ich weiss fast gar nichts über Raphael!) und womöglich AU (Ich kenne AS bisher leider nur bis Band 5 -\_\_-;)

Disclaimer: Gehört alles Kaori Yuki!

Inhalt: Michael hat ziemlich miese Laune und Raphael versucht herauszufinden, was in seinem kleinen Freund vorgeht... kleine Spoiler für jeden, der noch nichts über Michael weiss.

Anmerkung: Meine erste AS-story... Wie ich schon in den Warnungen erwähnt habe kenne ich den Manga nur bis Band 5. Allerdings weiss ich bereits einiges über Mika-chan, darum möchte ich an dieser Stelle eine S\*P\*O\*I\*L\*E\*R\*W\*A\*R\*N\*U\*N\*G aussprechen. Es wird aber nicht sonderlich viel verraten...

Meine Inspiration bei dieser Geschichte waren die Fanfics von Lucifiel die bei fanfiction.net zu finden sind ^\_\_^

~\*~\*~

## Weisse Laken ~ Teil 1

Als Erzengel Raphael an diesem Tag das Domizil seines besten Freundes betrat erfüllten wie üblich die Geräusche geschäftiger Diener, die eilig ihre Arbeit erledigten, stetig darum bemüht auf keinen Fall auffällig zu werden, den Thronsaal. Doch etwas stimmte nicht.

Der Thron, auf dem Michael für gewöhnlich mehr lag als saß war leer. Stattdessen hockte der kleine, sparsam in schwarzem Lack gekleidete Rotschopf am Fusse des steinernen Thrones, mit angezogenen Beinen und starrte mit leerem Blick auf seine Knie.

Raphael, dessen Outfit wie immer korrekt und elegant war, liess sich schweigend auf dem Thron nieder und beobachtete das Treiben Michaels Diener eine Weile desinteressiert, bevor er sich vorbeugte und das Wort an seinen Freund wendete:

"Worüber grübelst du Mika-chan?"

"Über nichts."

Raphael runzelte die Stirn. "Für 'nichts' wirkst du ziemlich beschäftigt..."

"ES IST NICHTS!" keifte der klein gebliebene Engel Raphael an.

Die Geräusche im und um den Thronsaal verstummten mit einem Mal. Verängstigte Augen blickten scheu zu Michael. Wer war so dumm gewesen, ihn zu reizen? Wer würde sterben?

Doch es bestand kein Grund zur Sorge. Selbst wenn er jeden anderen zu einem Häufchen Asche verbrennen würde, so konnte der Engel des Krieges Raphael nichts antun. Und daß Raphael einer der Großen Sieben war, interessierte Michael dabei eigentlich am wenigsten.

Raphael grinste, wohlwissend, daß er sicher war, und wuschelte seinem kleineren Gefährten durch das schmutzig-rote Haar. "Was ist denn mal wieder los mit dir, Mika-chan?"

"LASS DEN SCHEISS!" Wutentbrannt sprang Michael auf die Beine, wodurch er, da Raphael sass, diesen tatsächlich überragte. "NENN MICH NICHT 'Mika-chan' UND BEHANDLE MICH VERDAMMT NOCHMAL NICHT WIE EIN KIND!!" Kleine Funken flimmerten um Michael und die Luft erwärmte sich merklich.

"Ist ja gut, ist ja gut! Reg' dich wieder ab, MICHAEL-SAMA."

"VERARSCH MICH NICHT!"

"Ach, komm' schon. SO schlecht gelaunt kannst selbst du nicht sein." Der Engel des Windes setzte sein charmantes Lächeln auf und lehnte sich zurück.

Michael starrte sein Gegenüber einen Augenblick an, als überlege er, ob dies wohl als

weitere Provokation gedacht war. Dann wandte er sich plötzlich ab und liess sich wieder auf seinen Platz am Fusse des Thrones plumpsen.

"Lass mich in Ruhe..."

Nachdem es einige Sekunden völlig still war, bildete sich allmählich wieder die Geräuschkulisse, die vor Michaels Ausbruch geherrscht hatte.

Raphael seufzte. "Weisst du, wenn irgendwas ist-"

"Es ist nichts."

"Du bist mir nicht egal, wirklich nicht."

Schweigen.

Zögernd schaute Michael zu dem blonden Engel auf.

"Echt nicht?"

Raphael verzog das Gesicht. "Ich wiederhole mich nur ungern."

Noch während er das sagte, erhob sich der kleine Rotschopf und rückte seine sparsame Kleidung zurecht. "Lass uns woanders hingehen." Mit diesen Worten sprang Michael bereits mit einem Satz die Stufen, die zu seinem Thron führten, hinab und marschierte schnurtraks hinaus aus dem Thronsaal.

"Und wohin gehen wir...?" fragte Rapahel während er sich beeilte, seinen Freund einzuholen.

"Mein Zimmer." antwortete Michael knapp. Zwei Diener öffneten hastig die grossen Doppeltüren des Saales und schlossen sie wieder hinter den hohen Engeln.

Der Erzengel des Windes folgte dem des Feuers in den nächsten Raum, dessen Türen ihnen ebenfalls von zwei Dienern geöffnet wurde.

Raphael sah sich in dem abgedunkelten Raum um. Er war schon ein paar Mal hier gewesen, aber nicht oft. Michael schien nur ungern Leute in sein privates Zimmer zu lassen.

"Licht."

Als der kleine Engel dieses eine Wort aussprach, erhellte gedämpftes Licht das Zimmer gerade genug, um nicht gegen die Einrichtung zu rennen. Michael ging auf das Himmelbett zu, daß mitten im Raum bis knapp unter die Decke ragte und warf sich auf die weissen Laken. Das Bettzeug und die transparenten Vorhänge des Bettes schienen so ziemlich die einzigen hellen Dinge im Zimmer zu sein. Sämtliche Möbel waren von schwarzem Ebenholz, der Boden war mit dunklem Marmor ausgelegt und die Vorhänge, die kaum etwas Sonnenlicht in das Zimmer liessen, waren aus schwerem, blutrotem Stoff.

Raphael liess diese düstere Umgebung noch einen Augenblick auf sich wirken, dann wandte er sich wieder Michael zu, blickte den auf dem Himmelbett ausgestreckten

Engel erwartungsvoll an. "Also?"

Michael blinzelte ein paar Mal, als müsste er Klarheit in seinen Kopf bringen, bevor er sich allmählich wieder aufsetzte und Rapahel ansah. "Ich... langweile mich."

Rapahel hob fragend die Augenbrauen. "Ist das alles?"

"Wenn ich mich langweile, denke ich zu viel nach..." Michaels Blick löste sich von dem hellhaarigen Engel und glitt unfixiert über den dunklen Marmorboden.

Der Engel der Heilung betrachtete die schlanke Gestalt auf dem grossen Bett eine Weile. Er kannte die Macht, die in diesem kleinen Wesen steckte, doch er wusste auch, daß all die Brutalität und Zerstörungswut Michaels nur einem Zweck dienten: Seine Schwäche zu verbergen.

Raphael stiess einen leichten Seufzer aus und fuhr sich mit einer Hand durch das schulterlange Haar.

"Das ist es also." Er steckte die Hände in seine Jacket-Taschen und ging auf das Himmelbett zu.

Michael lenkte seine Aufmerksamkeit sofort wieder auf seinen Gast und beobachtete, wie dieser sich auf der Kante seines Bettes niederliess.

"Scheint mir, als bräuchtest du etwas Ablenkung, Mika-chan." erklärte der blonde Engel ruhig.

Fast automatisch gab Michael ein gezischtes "NENN mich nicht so!" zurück.

Raphael musste unwillkürlich grinsen. "Warum eigentlich nicht? Ist doch niedlich."

"ICH bin aber nicht niedlich! Außerdem impliziert das WER-WEISS-WAS!!" Michael wirbelte wild mit den Händen in der Luft herum, um 'Wer-weiß-was' zu verdeutlichen. "Nachher denkt noch jemand ich wär' so wie DU!"

Raphael lachte. "Naaah, wer würde denn so einem niedlichen Kerlchen wie dir SOWAS unterstellen?"

"Übertreib's nicht, Raphael! Ich bin KEIN KIND!!!"

Das Lachen des grösseren Engels verstummte und er sah Michael mit einem durchdringenden Blick an.

"Du bist kein Kind, das ist wahr. Soll ich dich also wie einen Mann behandeln...?" Er streckte eine Hand aus und berührte sanft Michaels Unterlippe. "Kinder küsst man auf die Stirn, doch wie würden wohl diese Lippen schmecken...?"

Michael war zu überrascht von der plötzlichen Wendung des Gesprächs, als daß er die zärtliche Berührung abwehren konnte.

Raphaels Blick wanderte von den weichen Lippen des kleinen Engels zu den roten Strähnen, die ihm wirr vom Kopf hingen. Langsam strich er ein paar davon zur Seite.

"Kann man deine Haare berühren, ohne daß du dich erniedrigt fühlst...?"

"Lass das!" Verärgert schlug Michael Raphaels Hand weg. "Wenn du's SO nötig hast, FICK 'NE FRAU!"

"Wenn ich nun aber dich will...?"

"PECH gehabt, hol dir einen runter. ICH steh nicht auf Ker-"

"Kerle wie mich? Oh, ich vergass, du bevorzugst ja schwarzes Haar."

Damit hatte er das Tabu-Thema-Nummer-Eins erwischt. Michaels Gesicht nahm ein feuriges Rot an, das problemlos mit der Farbe seiner Haare konkurrieren konnte.

Raphael sah seinem Freund genau an, wie sich seine Stimmung von Erschrecken in Wut umformte und ohne grössere Vorwarnung spürte er, wie sich eine Faust in seine Magengegend rammte.

Ein überlegenes Grinsen stahl sich trotz des prickelnden Schmerzes auf das Gesicht des blonden Engels.

"Na, das war dann ja wohl ein Volltreffer."

"Verswinde! Und sei froh, daß ich mein SCHWERT nicht zur Hand habe!!"

~\*~

Raphael kratzte sich nachdenklich am Kopf. Er hatte noch nie einen Korb bekommen - besonders nicht SO EINEN - und es war ein überaus ernüchterndes Gefühl. Nun stand er draussen, vor Michaels Domizil und schallte sich selbst einen Narren, daß er geglaubt hatte, er könnte seinen kleinen rothaarigen Freund so leicht herum bekommen. Mika-chan war einfach etwas komplizierter, als die Frauen mit denen er sonst zu tun hatte. Aber gerade das machte ihn ja so interessant!

Der Engel des Windes vergrub wieder die Hände in seinen Taschen und ging los. Er hatte kein besonderes Ziel, er wollte einfach nur ein Stück laufen und nachdenken... Warum um Gottes Willen hatte er überhaupt diesen Vorstoss gemacht? Es war ein gut gehütetes Geheimnis, daß er, der Frauenheld des Himmels, sich von Zeit zu Zeit auch ganz gerne mit Männern begnügte, aber warum eigentlich Michael? Er steckte in dem Körper eines Kindes und zeigte nur sehr selten, daß er ne ganze Ecke älter war, als man erwarten würde. Was faszinierte ihn so an seinem Freund...?

~\*~

Michael lag mit hinter dem Kopf verschränkten Armen auf seinem Bett und starrte auf die hellen Vorhänge, die ihn umgaben. Seine Wangen waren immer noch gerötet und sein Inneres immer noch aufgewühlt von Scham und Wut. Der kleine Engel schloss die Augen und drehte sich auf die Seite. In seinem Kopf hallten immer noch Raphaels

Worte... >>Du bevorzugst ja schwarzes Haar.<<

Dieser Spinner. Was dachte der sich? Ihn anzugreifen wie so ein dahergelaufenes Weib. Und dann noch diese... diese Beleidigung!

Langsam öffnete Michael wieder seine Augen und betrachtete mit verschwommenen Blick die Oberfläche der weissen Bettlaken. "Als ob ich irgendwas für ihn empfinden könnte. Für diesen Bastard..."

Vorsichtig liess er eine Hand über die weichen Tücher gleiten auf denen er lag... Ein angenehmes Gefühl, fast wie blasse, seidige Haut.

Michael biss sich auf die Unterlippe, seine Finger verkrampften sich in dem Laken, daß er gerade noch so sanft berührt hatte. Wut stieg erneut in ihm auf...

"Ich hasse dich, Aniki... HÖRST DU MICH?! ICH HASSE DICH!!!"

Ende ~ Teil 1

~\*~\*~